

- 1 _____
- 2 _____
- 3 _____
- 4 _____
- 5 _____
- 6 _____
- 7 _____
- 8 _____
- 9 _____
- 10 _____
- 11 _____
- 12 _____
- 13 _____
- 14 _____
- 15 _____
- 16 _____
- 17 _____
- 18 _____
- 19 _____
- 20 _____
- 21 _____
- 22 _____
- 23 _____
- 24 _____
- 25 _____
- 26 _____
- 27 _____
- 28 _____
- 29 _____
- 30 _____
- 31 _____

Marisa Kanter

What I Like About You

1 _____
2 _____
3 _____
4 _____
5 _____
6 _____
7 _____
8 _____
9 _____
10 _____
11 _____
12 _____
13 _____
14 _____
15 _____
16 _____
17 _____
18 _____
19 _____
20 _____
21 _____
22 _____
23 _____
24 _____
25 _____
26 _____
27 _____
28 _____
29 _____
30 _____
31 _____

MARISA KANTER

what
I like
about
you

MITTEN
INS HERZ

Übersetzung aus dem amerikanischen Englisch von
Barbara Röhl

(one)

- 1 _____
- 2 _____
- 3 _____
- 4 _____
- 5 _____
- 6 _____
- 7 _____
- 8 _____
- 9 _____
- 10 _____
- 11 _____
- 12 _____
- 13 _____
- 14 _____
- 15 _____
- 16 _____
- 17 _____
- 18 _____
- 19 _____
- 20 _____
- 21 _____
- 22 _____
- 23 _____
- 24 _____
- 25 _____
- 26 _____
- 27 _____
- 28 _____
- 29 _____
- 30 _____
- 31 _____

Dieser Titel ist auch als E-Book erschienen

Titel der englischsprachigen Originalausgabe:
»What I Like About You«

Für die Originalausgabe:
Copyright © 2020 by Marisa Kanter

Für die deutschsprachige Ausgabe:
Copyright © 2020 by Bastei Lübbe AG, Köln

Umschlaggestaltung: ZERO Werbeagentur, München unter Verwendung von
Motiven von © chronicler / shutterstock.com; Piyapong89 / shutterstock.com;

Oleksii2 / shutterstock.com

Lektorat: Kerstin Ostendorf, Bonn

Satz: 3w+p GmbH, Rimpar

Gesetzt aus der Adobe Caslon

Druck und Einband: GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany
ISBN 978-3-8466-0105-1

5 4 3 2 1

Sie finden uns im Internet unter: www.one-verlag.de
Bitte beachten Sie auch www.luebbe.de

- 1 _____
- 2 _____
- 3 _____
- 4 _____
- 5 _____
- 6 _____
- 7 _____
- 8 _____
- 9 _____
- 10 _____
- 11 _____
- 12 _____
- 13 _____
- 14 _____
- 15 _____
- 16 _____
- 17 _____
- 18 _____
- 19 _____
- 20 _____
- 21 _____
- 22 _____
- 23 _____
- 24 _____
- 25 _____
- 26 _____
- 27 _____
- 28 _____
- 29 _____
- 30 _____
- 31 _____

*In liebevollem Angedenken an meine Großmütter,
Sheila Shapiro und Beatrice »Peppy« Kanter*

1 _____

2 _____

3 _____

4 **Twitter-Archiv – vor drei Jahren**

5 _____

6 _____

7 _____ **Nash Stevens** @Nash_Stevens27 vor drei Stunden

8 _____ Ankündigung: Ich starte auf Outside the Lines eine

9 _____ wöchentliche Web-Cartoon-Serie! Sie heißt REX, es

10 _____ geht um Dinosaurier, und ich würde mich freuen,

11 _____ wenn ihr mal reinsehen würdet. Posts werden frei-

12 _____ tags um 18 Uhr östliche Sommerzeit hochgeladen.

13 _____ Folge #1 ist jetzt online! <https://bit.ly/330WH4Y>

14 _____|

15 _____ **Kels** @OneTruePastry vor 55 Minuten

16 _____ @Nash_Stevens27 Hi OMG Ich kann nicht mehr. So

17 _____ toll!

18 _____|

19 _____ **Kels** @OneTruePastry vor 50 Minuten

20 _____ ICH KANN NICHT GLAUBEN, DASS ERST EINE FOLGE

21 _____ RAUS IST, UND @Nash_Stevens27 HAT MICH JETZT

22 _____ SCHON ERLEDIGT?! Ich weiß mit absoluter Sicher-

23 _____ heit, dass REX mir das Herz brechen UND meine

24 _____ neueste Sucht werden wird. Seht euch das an!

25 _____ <https://bit.ly/330WH4Y>

26 _____|

27 _____ **Nash Stevens** @Nash_Steves27 vor 6 Minuten

28 _____ Wow, danke, @OneTruePastry!

29 _____

30 _____

31 _____

1 _____

2 _____

3 _____

4 **Direktnachrichten**

5 _____

6 _____

7 _____

Nash Stevens

Hey - noch mal danke für das Shoutout! In den letzten zehn Minuten habe ich 150 neue Follower reinbekommen. Wie hast du das ANGESTELLT?

10 _____

11 _____

12 _____

Zauberei!

13 _____

14 _____

Ich hatte nicht mal eine Ahnung, dass du meinen Blog liest.

16 _____

17 _____

18 _____

Wegen deiner Besprechung habe ich MAUS gelesen, und es hat mein Leben verändert. Ehrlich.

19 _____

20 _____

21 _____

Das ist das Netteste, was je jemand im Internet zu mir gesagt hat.

22 _____

23 _____

24 _____

25 _____

Gern geschehen! Kannst mich als Fan betrachten.

26 _____

27 _____

Glaube, du bist mein erster Fan. Niemand im Real Life weiß wirklich, dass ich das mache. Oder wusste. Schätze, jetzt wissen alle Bescheid.

28 _____

29 _____

30 _____

31 _____

- 1 _____
- 2 _____
- 3 _____
- 4 _____
- 5 _____
- 6 _____
- 7 _____
- 8 _____
- 9 _____
- 10 _____
- 11 _____
- 12 _____
- 13 _____
- 14 _____
- 15 _____
- 16 _____
- 17 _____
- 18 _____
- 19 _____
- 20 _____
- 21 _____
- 22 _____
- 23 _____
- 24 _____
- 25 _____
- 26 _____
- 27 _____
- 28 _____
- 29 _____
- 30 _____
- 31 _____

Ja, so ist das im Internet. Mal daran gedacht, ein Pseudonym zu benutzen?

Wer sagt, dass das keins ist?

Okay, der geht an dich. Moment mal. Geht er nicht. Du hast das selbst angedeutet, als du meinstest, jetzt wüsste jeder Bescheid.

■((3 Affen))

Jetzt, wo du dich als KÜNSTLER geoutet hast und alles, muss ich einfach fragen ... hast du deinen Blog selbst desigt?

Ich versuche meinen seit *Monaten* zu individualisieren, aber ich bin so beschissen in HTML, dass ich ihn am liebsten in die Luft jagen würde. Nichts kommt so raus, wie es in meinem Kopf aussieht.

Oh. Ich meine, ja, aber das ist nichts Besonderes. Ich kann dir ein paar von den Links schicken, mit denen ich angefangen habe, wenn du mir das Rezept für diese Red-Velvet-Cupcakes gibst, die du gestern hochgeladen hast.

LOL. Keine Chance.

1 _____
2 _____
3 _____
4 _____
5 _____
6 _____
7 _____



Eins

8 **D**ie Blumen sind verblüht, um mich herum sehe ich
9 nur Orange, und auf der Suche nach einem Ladegerät für
10 mein Handy habe ich die Sachen aus meinem Koffer im
11 ganzen Zimmer verteilt. Überall liegen Klamotten. Ich
12 meine überall. Man würde nicht darauf kommen, dass sich
13 unter meinen in Haufen verstreuten Sachen weißer Tep-
14 pich befindet. Aber ich hatte einen guten Grund für dieses
15 Chaos.
16 Die – bisher – wichtigste E-Mail meines Lebens könn-
17 te bis 17 Uhr in meinem Posteingang aufschlagen, und
18 ausgerechnet jetzt ist mein Handy tot.
19 Soweit ich weiß, könnte die Mail jetzt schon auf mich
20 warten.
21 *Betreff: Cover-Reveal von »Zwischen den Lügen lesen«:*
22 *Du bist NICHT würdig.*
23 *Betreff: Wir haben den Cover-Reveal an »Entertainment*
24 *Weekly« gegeben. Und wer bist du überhaupt?*
25 *Betreff: Wenn du glaubst, DAS wären viele Instagram-*
26 *Follower ...*
27 Ich werfe eine letzte Wolljacke beiseite und entde-
28 cke ... nichts. Der Koffer ist leer.
29 Ich blinzle. Mein Ladegerät ist nicht da. Aber wo
30 könnte es sonst sein?
31

1 ____ Ich weiß, dass es nicht in meiner Handtasche ist.
2 ____ Trotzdem sehe ich ein drittes Mal darin nach.
3 ____ Ich kann mir nicht mal eins ausleihen. Der Entschluss,
4 __ bei Android zu bleiben, obwohl alle in meiner Familie
5 __ iPhones haben, war wohl buchstäblich die schlechteste
6 __ Entscheidung meines Lebens. Ich bin jetzt seit drei Stun-
7 __ den und dreiunddreißig Minuten offline, und ich kann mir
8 __ ungefähr 333 Dinge vorstellen, die inzwischen passiert sein
9 __ könnten. Mein Handy hat sein tragisches Ende gefunden,
10 __ als es gerade dabei war, das Postfach zu aktualisieren; in
11 __ der zehnten Stunde der zwölfstündigen, endlos scheinenden
12 __ Fahrt von Charlotte, North Carolina, zu meinem neu-
13 __ esten provisorischen Zuhause in Middleton alias *Irgendwo*
14 __ *im Nirgendwo*, Connecticut.
15 ____ Ohne ein Ladegerät ist meine einzige Verbindung zum
16 __ Reich des Normalen abgerissen. Stattdessen sitze ich hier
17 __ fest, ohne Internet, mit verblühten Blumen, meinem abso-
18 __ lut nicht wiederzuerkennenden Grandpa und orangefarben-
19 __ en Wänden.
20 ____ Ich hasse orange. Selbst beim Regenbogen wäre es mir
21 __ lieber, wenn das Rot direkt zu Gelb springen würde.
22 ____ Dabei habe ich mir dieses Orange selbst ausgesucht.
23 __ Kurz nach unserer Ankunft bin ich in Tante Liz' Horror-
24 __ Kinderzimmer aus den 1970ern marschiert und habe es in
25 __ Beschlag genommen. Ich weiß, morgen früh werde ich das
26 __ bereuen. Aber jetzt gerade brauche ich dieses Zimmer. Es
27 __ ist die einzige Stelle, die sich noch so anfühlt wie das Haus
28 __ meiner Großeltern. Alle anderen Räume sind renoviert
29 __ und modern; überall stehen Glastische und unbequeme
30 __ cremeweiße Möbel, und es wurde frisch gestrichen. Kein
31 __ Garten mehr. Keine Bilder. Keine Bücher.

1 ____ Grandma wäre entsetzt.
2 ____ »Halle.«
3 ____ Ich blicke auf. Ollie steht in der Tür und wedelt mit
4 ____ meinem Ladegerät.
5 ____ »Keine Ahnung, wie das zwischen mein Zeug geraten
6 ____ ist«, sagt er.
7 ____ Ich auch nicht. Aber das macht nichts. Es ist *hier*.
8 ____ »Du bist mein *Held*.«
9 ____ Ich schnappe mir mein Handy vom Boden und strecke
10 ____ die Hände aus, weil ich damit rechne, dass Ollie mir das
11 ____ Ladekabel zuwirft. Was er nicht tut. Stattdessen lehnt
12 ____ mein fünfzehnjähriger Bruder sich mit dem Rücken an
13 ____ den Türrahmen und lässt sich die hellbraunen Haare in die
14 ____ Augen fallen.
15 ____ »Mom hat gleich den nächsten Heulanfall. Dad reagiert
16 ____ allergisch auf Scout. Und Gramps schimpft über den Auf-
17 ____ stieg des Faschismus. Eben hat sie mich angesehen und
18 ____ gefragt: ›Hast du überhaupt eine Ahnung, was Faschismus
19 ____ ist?‹ Dabei weiß inzwischen jeder, der auch nur *eine* Ge-
20 ____ hirnzelle besitzt, was Faschismus ist. Habe ich natürlich
21 ____ nicht gesagt.«
22 ____ Ich trete einen Schritt auf ihn zu und lege eine Hand
23 ____ auf seinen Arm. »Ollie.«
24 ____ Er atmet genervt aus. »Das hier ist auch für mich
25 ____ schwer, okay? Ich brauche dich da unten.«
26 ____ »Ich bin hier versackt«, sage ich. »Tut mir leid.«
27 ____ »Alles sieht so anders aus«, meint Ollie.
28 ____ »Ich weiß.«
29 ____ »Grandpa trägt die gleichen *Nikes* wie ich.«
30 ____ »Ich weiß.«
31 ____

1 ____ »Vielleicht war das hier ...« Ollie lässt den Satz auslau-
2 __fen, ohne ihn zu beenden.
3 ____ *Ein Fehler.* So geht Ollies Gedanke zu Ende. Das weiß
4 __ich, weil ich dasselbe denke.
5 ____ Ich drehe Grandmas Halskette mit dem Hamsa-An-
6 __hänger zwischen den Fingern. »Es ist erst ein halbes Jahr
7 __her.«
8 ____ Ollie nickt. »Sollen wir deine Mails unten ansehen?
9 __Zusammen?«
10 ____ »Gehen wir«, sage ich.
11 ____ Ollie legt mir das Ladegerät in die Hand, und ich läch-
12 __le. Ollie weiß über meinen Blog Bescheid. Er weiß, wie
13 __wichtig diese E-Mail ist. Er hat meine Bewerbung für den
14 __Cover-Reveal *fünfmal* gelesen, weil er der Beste ist. Er liest
15 __Young-Adult-Romane für mich, und ich bemühe mich
16 __seinetwegen, die Baseballtabellen zu verstehen. So sind wir
17 __einfach.
18 ____ Ich folge ihm die Treppe hinunter und durchs Wohn-
19 __zimmer in die Küche. Dabei ignoriere ich die kahlen, bil-
20 __derlosen Wände und die fehlenden Bücherregale. Ich star-
21 __re auf Ollies Hinterkopf und schlucke den Kloß von
22 __Gefühlen, der in meiner Kehle steckt, hinunter. Grandma
23 __hätte die Bilder *nie* abgenommen.
24 ____ Alle Fotos aus meinem Leben sind in Ordnern auf
25 __meinem Computer archiviert. Bei Grams und Gramps
26 __hingen die Bilder an den Wänden. Überall Fotos – im
27 __Wohnzimmer, an den Küchenwänden, im Treppenhaus
28 __und in Alben auf dem Sofatisch. Vertraute Gesichter.
29 __Fremde Gesichter. Bei jedem unserer Besuche bekamen
30 __wir eine neue Geschichte erzählt, die auf einem der Bilder
31 __basierte. Eine Geschichte pro Besuch, das war Grams Re-

1 __gel. So konnten wir darüber nachdenken – und dafür
2 __kämpfen –, zu welchem Bild wir etwas hören wollten.
3 ___Eines Tages würden wir alle Geschichten kennen. Das
4 __hatte Grams gesagt.
5 ___Ich wollte in Grams' Haus leben.
6 ___Aber das hier ist nicht mehr ihr Haus.
7 ___»Hab sie gefunden«, erklärt Ollie. »Und mit einem La-
8 __dekabel hergelockt.«
9 ___Dad niest. »Typisch.«
10 ___Ich öffne den Mund, um etwas zu kontern, stutze aber
11 __bei seinem Anblick. Er hält Scout, Grandmas reizenden
12 __Malteserpudel, auf dem Schoß – eindeutig die Quelle sei-
13 __nes plötzlichen Niesanfalls – und sitzt an einem *Glastisch*.
14 ___Wie soll man auf einem Glastisch Cupcakes dekorie-
15 __ren? So ein Tisch eignet sich nicht wirklich für Küchen-
16 __schlachten.
17 ___Früher war diese Küche ein Backtempel. In zwei Regal-
18 __fächern neben dem Herd standen stolz Grams edler
19 __Standmixer und ihr ganzes hochkarätiges Zubehör zur Er-
20 __schaffung von Cupcakes. Der Küchentisch bestand aus
21 __massivem Holz und war perfekt, um darauf alle Zutaten
22 __für einen langen Backnachmittag auszubreiten.
23 ___Jetzt steht hier ein Glastisch. Und die Regale sind ver-
24 __schwunden.
25 ___Grandpa ist nicht mehr da. Ich meine, ich weiß schon,
26 __dass der Mann, der neben Dad sitzt, Gramps ist. *Das weiß*
27 __*ich*.
28 ___Aber er ist es auch *nicht*. Also, so gar nicht.
29 ___Er ist dünner. Und unordentlicher. Mein Gramps trug
30 __das Haar immer kurz und war glattrasiert. Dieser Gramps
31 __hat einen Vollbart, und unter seinem Basecap schaut ein

1 _kurzer Pferdeschwanz heraus. Er trägt ein bedrucktes T-
2 _Shirt und Cargo-Shorts. Und die gleichen Nikes wie Ollie.
3 ____»Hi, Gramps«, sage ich mit leiser Stimme.
4 ____Gramps nickt. »Hal.«
5 ____Sein Lächeln wirkt gezwungen. Er verzieht nur die
6 _Lippen und zeigt keine Zähne, und ich bin mir nicht si-
7 _cher, wie ich reagieren soll. Wahrscheinlich sollte ich ihn
8 _umarmen, oder? Ihm die Hand zu schütteln wäre komisch,
9 _nehme ich an. Ich meine, das ist Gramps. *Mein Gramps*,
10 _der mir alles beigebracht hat, was ich über Johnny Cash
11 _weiß, und mir Bilderbücher vorgelesen hat, bis ich auf sei-
12 _nem Schoß eingeschlafen bin. Mein Gramps, der sich
13 _grundsätzlich in die fast täglichen Telefonate eingeschaltet
14 _hat, die ich mit Grams geführt habe; Anrufe, bei denen
15 _wir uns immer stundenlang über *die besten Bücher, die wir*
16 _*je im Leben gelesen hatten*, ausließen. Bis das nächste beste
17 _Buch, das wir je gelesen hatten, auftauchte. Gramps ver-
18 _suchte dann, das Gespräch auf Sachbücher und politische
19 _Memoiren zu lenken. *Ihr Frauen und eure Bücher*, sagte er
20 _und gab sich unter herzhaftem Gelächter geschlagen.
21 _Nichts hat mir je ein breiteres Strahlen aufs Gesicht gezau-
22 _bert als sein Lachen aus hunderten Meilen Entfernung. *Tu*
23 _*etwas, Halle. Wir sind meinetwegen hier*. Ich bin diejenige,
24 _die sich verzweifelt wünscht, in dieser Welt ohne Grand-
25 _ma wieder eine Beziehung zu Gramps aufzubauen. Aber
26 _jetzt, wo ich hier bin und er vor mir sitzt? Jetzt, wo ich *zu*
27 _*ihm ziehen* werde? Ich weiß nicht, was ich sagen soll.
28 ____Das ist das Problem mit Worten. In meinem Kopf sind
29 _Worte magisch. Meine Gedanken sind wortgewaltig und
30 _stürmisch. Auf meiner Website sind Worte Musik. Im
31 _Klicken meiner Tastatur, im Kratzen des Bleistifts, der auf

1 __Papier trifft. In der Schönheit des Radiergummis, der
2 __Löschtaste. Auf der Seite singen und tanzen die Worte in
3 __exakter Ausdrucksweise und komplizierten Rhythmen in
4 __meinem Kopf.
5 ____Aber laut ausgesprochen? Dann sind Worte das
6 __Schlimmste.
7 ____»Gramps hat uns gerade nach dem College gefragt«, er-
8 __klärt Mom.
9 ____Gramps nickt. »Willst du immer noch auf die NYU?«
10 ____»Immer noch auf die New York University.«
11 ____Das war immer der Plan: in Grandmas Fußstapfen zu
12 __treten.
13 ____Bachelor an der NYU. Praktika bei den fünf großen
14 __Verlagen. Nach dem Abschluss ein Job im Verlagswesen.
15 ____»Die Konkurrenz an den Hochschulen ist heutzutage
16 __stark«, meint Gramps. »Es ist jetzt viel schwieriger, sich
17 __erfolgreich bei einem College zu bewerben.«
18 ____Ich ziehe die Mundwinkel nach unten. »Ich weiß.«
19 ____Ich weiß wirklich, dass es nicht einfach ist, bei der
20 __NYU angenommen zu werden. Mindestens zehnmal täg-
21 __lich denke ich daran. Deswegen bin ich ja hier, statt Mom
22 __und Dad bei ihrem nächsten Abenteuer zu begleiten – um
23 __mich darauf zu konzentrieren, die Vorbereitungskurse fürs
24 __College auf die Kette zu kriegen, meine Blogpräsenz aus-
25 __zubauen, mich weiter als realistische Medienalternative für
26 __Autoren zu profilieren und der Bücherwelt und der Zulas-
27 __sungsstelle der NYU zu beweisen, dass ich vom Schicksal
28 __dazu bestimmt bin, mir meinen Lebensunterhalt zu ver-
29 __dienen, indem ich Bücher anpreise. Ich will allen zeigen,
30 __dass die Verlagswelt genau mein Ding ist.
31 ____»Tja, ich bin mir ziemlich sicher, dass Halle es an die

1 __NYU schafft, genau wie es mir bestimmt ist, für die Profi-
2 __Baseballliga rekrutiert zu werden«, sagt Ollie.
3 ____»Na dann ... *hatschi* ... wenn es vom *Schicksal* so vorge-
4 __sehen ist«, sagt Dad.
5 ____Gramps schnaubt wegwerfend. »Die Profi-Baseballliga?
6 __Viel Glück dabei, Kleiner.«
7 ____Ollie macht das nichts aus. Er schüttelt bloß den Kopf
8 __und grinst selbstgefällig. »Du hast mich noch nicht spielen
9 __gesehen.«
10 ____Gramps wendet sich jetzt an Mom. »Wie läuft die Vor-
11 __produktion, Maddie?«
12 __Er ist der Einzige, der sich erlauben kann, Mad Levitt
13 __»Maddie« zu nennen.
14 ____»Ach, wirklich gut sogar! Unsere Locations sind geneh-
15 __migt ...«
16 ____Und einfach so, direkt vor meinen Augen, sind meine
17 __Eltern plötzlich nicht mehr meine Eltern. Sie sind Made-
18 __line und Ari Levitt, Regisseure, oscarominierte Regisseu-
19 __re. Ernsthaft, meine Eltern sind der Leonardo DiCaprio
20 __der Kategorie *Dokumentarfilm (Spielfilmlänge)*. Sechs No-
21 __minierungen. Sechs, und *der Oscar geht an [Name, der nicht*
22 __*der meiner Eltern ist]*. Status: null Oscars.
23 ____Leo musste für seinen ersten rohe Büffelleber essen.
24 ____Für ihren werden meine Eltern ein Jahr in einem Kib-
25 __buz verbringen.
26 ____»... wir fangen nächste Wochen in Kinneret an zu fil-
27 __men und arbeiten uns durch vier verschiedene Kibbuze
28 __nach Süden vor.«
29 ____»Warte mal ...« Dad niest. »Du sagst, dass alles start-
30 __klar ist ... bevor wir überhaupt ankommen?«
31 ____»Zweifelhaft«, werfen Ollie und ich ein.

1 ____ »*Angeblich*«, verbessert sich Mom.
2 ____ Gramps wirkt verduzt. »Sollte es das nicht?«
3 ____ Ollie klopft Gramps auf die Schulter. »Das Leben eines
4 ____ Regisseurs ist leider unvorhersehbar, Gramps. Du würdest
5 ____ das hassen.«
6 ____ Gramps nickt. »Ja.«
7 ____ Mom schüttelt den Kopf. »Stimmt, so würdest du das
8 ____ empfinden, Ben. Aber eigentlich ist das die beste Art von
9 ____ Unvorhersehbarkeit. Es bedeutet, der Story ...«
10 ____ Ich trete ein paar Schritte zurück und nehme Kurs auf
11 ____ die freie Steckdose über der Arbeitsplatte. Nachdem Mom
12 ____ jetzt offiziell zu ihrer berühmten Rede angesetzt hat, dass
13 ____ man der Story folgen soll, wo immer sie einen hinführt, kann
14 ____ ich mein Handy aufladen. Endlich. Ich kann zwar keine
15 ____ verwelkten Blumen wieder zum Blühen bringen oder die
16 ____ Küche so aussehen lassen wie in meiner Erinnerung. Aber
17 ____ immerhin habe ich Smalltalk gemacht, ohne in Tränen
18 ____ auszubrechen. Ein kleiner Sieg.
19 ____ Ich stecke mein Handy ein und tippe zerstreut mit den
20 ____ Fingern auf die Granitarbeitsplatte, während ich darauf
21 ____ warte, dass es wieder zum Leben erwacht. Ich zähle die
22 ____ Sekunden, damit sie schneller vorübergehen: 152, 153,
23 ____ 154 ...
24 ____ Und endlich ist mit einer Reihe von Vibrationen und
25 ____ Benachrichtigungen Kels – Jugendbuchbloggerin und
26 ____ Gründerin von One True Pastry – wieder im Netz.
27 ____ Es ist überwältigend, wie viel ich verpasst habe. Zwei-
28 ____ undvierzig neue E-Mails. Fünfundzwanzig Twitter-Nach-
29 ____ richten. Hunderte von Direktnachrichten.
30 ____ Aber null Nachrichten von Ariel Goldbergs PR-Refe-
31 ____ rentin.

1 ____ Nervös stoße ich die Luft aus. Und atme dann genauso
2 __nervös wieder ein.
3 ____ Als ich zwölf war, hat Grandma mich Ariel Goldberg
4 __vorgestellt, einer meiner liebsten Jugendbuchautorinnen.
5 __ Es fühlt sich passend an, dass ich ausgerechnet heute her-
6 __ausfinden werde, ob ich das Cover ihres neuesten Buches
7 __ *Zwischen den Lügen lesen* auf meinem Blog enthüllen darf.
8 __ Passend, aber auch furchtbar nervenzerfetzend.
9 ____ Was, wenn die Ablehnung *überhaupt nicht* kommt?
10 __ Wenn ich nicht einmal einer Antwort würdig bin? Oder
11 __ wenn Ariels Werbeteam meinen Pitch gelesen und *gelacht*
12 __ hat? Ariel ist jetzt eine Bestsellerautorin, die schon ihr
13 __viertes Buch herausbringt; ihre Bücher sind jetzt «bei Kri-
14 __tikern und beim Publikum erfolgreich». Da braucht sie
15 __meine Cupcakes nicht. Das Cover eines Ariel-Goldberg-
16 __Romans steht jetzt nur anspruchsvollen Plattformen zu.
17 __ Richtigen Magazinen mit Abonnenten. Literaturkritikern.
18 __ Erwachsenen.
19 ____ Ich bin bloß ein Teenager und backe Cupcakes, die zu
20 __Buchcovern passen. Und ich habe eine Meinung – wie alle
21 __anderen im Internet.
22 ____ *Aber auch 20.000 Twitter-Follower, die Wert auf diese*
23 __ *Meinung legen*, rufe ich mir ins Gedächtnis.
24 ____ Ich stütze die Ellbogen auf der Arbeitsplatte auf und
25 __arbeite mich durch meine Benachrichtigungen. Das ist ir-
26 __gendwie beruhigend. Halles Realität ist das totale Chaos;
27 __nichts fühlt sich vertraut an. Aber Kels' Welt? Abgesehen
28 __davon, dass ich auf diese E-Mail warte, sieht es darin so
29 __wunderbar wie immer aus.
30 ____ Mit vierzehn habe ich Kels erschaffen, und Kels hat
31 __ *One True Pastry* kreiert, einen Blog, der sich mit den zwei

1 __ tollsten Dingen auf der Welt beschäftigt – Young-Adult-
2 __ Romanen und Cupcakes. Sie ist so ziemlich das Beste, was
3 __ mir im Leben je passiert ist.

4 ____ Nachdem ich all meine Nachrichten durchgesehen ha-
5 __ be, widme ich mich wieder dem Gespräch in der realen
6 __ Welt. Gramps erkundigt sich weiter nach dem Dokumen-
7 __ tarfilm. Mom und Dad reagieren mit Enthusiasmus. *Wir*
8 __ *waren nicht mehr in Israel, seit wir als Jugendliche diese ge-*
9 __ *sponserte Reise gemacht haben, und das ist so eine tolle Gele-*
10 __ *genheit für einen Film, und dieses Mal muss die Filmakade-*
11 __ *mie reagieren.* Da ist es absolut in Ordnung, dass ich noch
12 __ kurz in meine Direktnachrichten sehe, bevor ich wieder
13 __ höre.

14 ____ Ich tippe auf die erste Nachricht, die ich beantworten
15 __ will.

16 ____

17 __ WAS
18 __ 10.39

19 ____

20 __ w a s ?
21 __ 10.40

22 ____

23 __ Du hast noch NIE *Herr der Ringe* gesehen? Echt noch
24 __ nie?
25 __ Ich bin sprachlos.
26 __ 10.41

27 ____

28 __ Eigentlich nicht. WIE KANN DAS SEIN?
29 __ 10.41

30 ____

31 ____

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11
- 12
- 13
- 14
- 15
- 16
- 17
- 18
- 19
- 20
- 21
- 22
- 23
- 24
- 25
- 26
- 27
- 28
- 29
- 30
- 31

... Kels?
11.20

Du lässt einfach so eine Bombe platzen und verschwindest dann? Hoffe, du weißt, dass der Herr-der-Ringe-Marathon zu deiner Einführung schon in den Startlöchern steht. Extended Edition. Du hast ja keine Ahnung.
12.34

Ich lächle. Nash bricht einen Streit wegen *Herr der Ringe* vom Zaun, und das ist mit Abstand das beste Gespräch, das ich heute hatte. Ich bin so dankbar für diese Dosis Normalität.

Hey.
12.49

Sorry, Handy hat den Geist aufgegeben. (ernsthaft!)
12.50

Okay, lass mich ausreden. Der Hobbit stand auf der Leseliste für die Sommerferien vor der neunten Klasse, und? So viele Beschreibungen von Steinen? Ich weiß ja nicht.
Ich hab's nicht ausgelesen.
12.52

Trotz meiner langen Pause kommt die Antwort sofort. Als hätte er auf mich gewartet.

1 —
2 — **WOW**
3 — 12.54

4 —
5 — Erstens liegst du falsch. Zweitens kannst du dir vom
6 — Hobbit nicht das ganze Erlebnis ruinieren lassen!
7 — 12.54

8 —
9 —
10 — Aber er ist ein TEIL davon.
11 — 12.55

12 — **JA UND ER IST AUCH GROSSARTIG.**
13 — 12.56

14 —
15 —
16 — ■((unbekanntes Emoji))
17 — 12.56

18 — »Halle.«
19 — Moms Stimme lässt mich zusammenzucken, und mein
20 Handy rutscht mir aus der Hand und scheppert auf die
21 Granitplatte.
22 — »Tut mir leid, ich ...« Ich blicke mich um. Die Küche
23 ist leer. Wir sind die letzten. »Moment mal. Wo sind die
24 anderen geblieben?«
25 — Manchmal, wenn ich mit Nash schreibe, bin ich so
26 weggetreten, dass ich alles um mich herum völlig ausblen-
27 de.
28 — »Scout musste raus.« Sorgenfalten stehen auf Moms
29 Stirn. »Weißt du, es ist nicht zu spät, um deine Meinung
30 zu ändern. Ich meine, es hat wohl keiner von uns damit
31 gerechnet, dass Gramps so ...«

1 ____ Ich schüttele den Kopf. »Es ist erst sechs Monate her.«
2 __ Mom versucht uns eine goldene Brücke zu bauen, aber ich
3 __ lasse Gramps auf keinen Fall im Stich. Er ist mehr denn je
4 __ darauf angewiesen, dass wir keinen Rückzieher machen.
5 __ Mom ist gut darin, Wahrheiten aufzuspüren, aber dafür
6 __ kommt sie nicht so gut mit denen klar, die sich ihr umge-
7 __ kehrt aufdrängen.
8 ____ Ihre Miene wird weicher. »Ach, ich weiß ja, Schätz-
9 __ chen. Natürlich ist er traurig. Wir alle sind es. Aber dein
10 __ Dad telefoniert fast jeden Tag mit ihm, und ... na ja, wir
11 __ dachten, er wäre ... besser beieinander. Und das Haus ...
12 __ Hör mal, ich weiß ja, dass du herkommen wolltest, aber
13 __ ich sage ja nur, dass du immer noch mit uns gehen kannst.
14 __ Wir stellen die besten Nachhilfelehrer ein. Du schaffst dei-
15 __ nen Abschluss pünktlich. Nächstes Jahr um diese Zeit be-
16 __ gleiten wir dich an die NYU. Außerdem wird diese Reise
17 __ unser Leben verändern. Überleg mal, wie viel näher wir
18 __ unserer Kultur kommen werden.«
19 ____ Mom kapiert es einfach nicht. Wir waren immer eine
20 __ Levitt-Familienproduktion; egal ob wir gerade die ethi-
21 __ schen Konsequenzen der Rinderhaltung im mittleren
22 __ Westen recherchiert, die Auswirkungen des Klimawandels
23 __ auf die Strände der Outer Banks vor North Carolina un-
24 __ tersucht oder enthüllt haben, was Gentrifizierung in
25 __ Großstädten wirklich bedeutet.
26 ____ Ich liebe es, zusammen mit meinen Eltern Jagd auf Ge-
27 __ schichten zu machen, aber ich *kann einfach nicht* mit ihnen
28 __ nach Israel gehen. Es geht nicht mal nur darum, pünktlich
29 __ meinen Abschluss zu machen. Vielmehr will ich mein letz-
30 __ tes Schuljahr für *mich* haben – ich habe große Pläne für
31 __ One True Pastry, und ich will mir einen Lebenslauf auf-

1 __bauen, der der NYU würdig ist, einen Lebenslauf, der ge-
2 __radezu *Verlagswesen* schreit.
3 ____ Wenn ich ja sage, sitze ich in einer weiteren Levitt-Fa-
4 __milienproduktion fest, abgelenkt von langen Drehtagen,
5 __dem Auswechseln von Kameralinsen für die perfekte Ein-
6 __stellung, dem Korrekturlesen von Interviewfragen – dem
7 __vertrauten, wohligen Chaos eines Filmdrehs. Dieses Chaos
8 __habe ich nicht mehr gespürt, seit meine Eltern, die nieder-
9 __geschmettert waren, weil sie zum sechsten Mal den Oscar
10 __nicht bekommen hatten, vor drei Jahren mit uns nach
11 __Charlotte gezogen waren, um sich *eine Auszeit für das*
12 __*Großziehen ihrer Teenager* zu nehmen. Bei einem Filmdreh
13 __hinter der Kamera zu stehen, kam dem Zuhause, das ich
14 __nie hatte, noch am nächsten – bis ich Kels erschaffen habe.
15 ____ Wenn ich mitkomme, wird der Blog in dem vollen
16 __Zeitplan meiner Eltern untergehen, in dem ich auch noch
17 __die Schule unterkriegen muss.
18 ____ Ich kann mir nicht leisten, ein Jahr Pause zu machen.
19 ____ Meine Onlinepräsenz wird sich in Luft auflösen. Bei
20 __der NYU werde ich nichts vorzuweisen haben. Kels wird
21 __nicht mehr existieren.
22 ____ »Ich bleibe. Für Gramps.« *Für mich.*
23 ____ Mom nickt. »Das verstehe ich ja. Ich meine bloß, dass
24 __es schwerer werden könnte, als du denkst.«
25 ____ »Es ist sowieso jeden Tag schwer.«
26 ____ Mom breitet die Arme aus, und ich stürze mich hinein.
27 __ Sie streichelt mir übers Haar, als wäre ich wieder ein klei-
28 __nes Mädchen. Früher sahen unsere Haare immer gleich
29 __aus. Lang und mittelbraun. Jede Frisur, die sich Mom für
30 __den Tag aussuchte, machte sie auch mir. Wenn Mom sich
31 __die Haare flocht, bekam auch ich einen geflochtenen Zopf.

1 __ Am liebsten mochte ich die Tage, an denen sie unsere
2 __ Zöpfe auf dem Kopf hochsteckte. Dazu kommt, dass wir
3 __ auch noch die gleichen grünen Augen und das gleiche
4 __ kleine Muttermal über der Lippe haben. Am Set nannten
5 __ mich alle Mini-Mad.
6 __ Inzwischen trage ich mein Haar schulterlang und ge-
7 __ stuft.
8 __ Das von Mom ist noch so lang wie immer. *Zur Hölle*
9 __ *mit der Altersdiskriminierung*. Zitat Mom.
10 __ Sie wird mir so fehlen.
11 __ Mom lässt zuerst los und wirft einen Blick auf ihre
12 __ Smartwatch. »Wir müssen los.«
13 __ Ich kaue immer noch auf meiner Wange und nicke.
14 __ »Komm schon, die Jungs sind alle draußen.«
15 __ Ich folge ihr durch die Hintertür. Als sie Dad, Gramps
16 __ und Ollie »die Jungs« genannt hat, habe ich wie in einem
17 __ Flashback Sand zwischen meinen Zehen gespürt und blü-
18 __ hende Hortensien gerochen. Früher haben wir die Som-
19 __ mer immer in Middleton verbracht. Wenn wir nicht dreh-
20 __ ten, waren wir hier. Aber jetzt haben wir August, und vor
21 __ uns liegt ein ganzes Jahr in diesem Ort.
22 __ Als ich Dad erreiche, umarmt er mich. Wir sagen nicht
23 __ viel, aber das ist auch nicht nötig. Dad ist kein Mann der
24 __ vielen Worte. Größtenteils spricht er durch Cupcakes und
25 __ Kameraführung. Ich weiß, dass er mir Bilder aus Israel
26 __ schicken wird, und kann es kaum erwarten.
27 __ »Pass auf Gramps auf«, flüstert er mir ins Ohr.
28 __ »Ich werde nicht heulen. Ich werde *nicht* heulen«, er-
29 __ klärt Mom, bevor sie Ollie und mich in eine Gruppenum-
30 __ armung zieht und prompt in Tränen ausbricht.
31 __ Jetzt ist es also soweit. Wir haben schon darauf gewar-

1 __tet. Mom heult immer dreimal hintereinander, und auf der
2 __Fahrt nach Middleton ist es erst zweimal passiert. Es ist,
3 __als wäre diese drei-Akt-Struktur in ihren Genen verankert.
4 ____Wie auf Kommando dreht sich Gramps mit Scout auf
5 __dem Arm um und tritt den Rückzug nach drinnen an. Das
6 __Erste, was *typisch* Gramps ist, seit wir angekommen sind:
7 __Er flüchtet vor Moms Tränen, wie eigentlich immer
8 __schon.
9 ____Mom wischt sich über die Augen. »Na, gut.« Sie blickt
10 __zwischen Ollie und mir hin und her. »Ich hab euch lieb.
11 __Wir haben euch beide lieb.«
12 ____»Wir werden euch lieber haben, wenn ihr einen Oscar
13 __gewinnt«, sagt Ollie.
14 ____»Fühlt euch aber nicht unter Druck gesetzt oder so«,
15 __füge ich hinzu.
16 ____Mom verdreht die Augen, aber sie lacht. Ollie findet
17 __immer die richtigen Worte.
18 ____»Okay, noch einmal drücken. Dann fahren wir – ver-
19 __sprochen!«
20 ____Nach einer letzten Runde Umarmungen steigen Mom
21 __und Dad in den Transporter und fahren zum Flughafen
22 __JFK. Dort geht es ins Flugzeug und dann um die halbe
23 __Welt.
24 ____Dass ich weine, fällt mir erst auf, als sie schon fort sind.
25 ____
26 ____
27 ____
28 ____
29 ____
30 ____
31 ____

1 _____

2 _____

3 _____

4 **One True Pastry – vor drei Jahren**

5 _____

6 _____

7 _____ **Neuerscheinungen, die ihr lesen / Cupcakes, die ihr**
8 _____ **essen solltet**

9 _____ **GLÜHWÜRMCHEN UND DU von Alanna LaForest**

10 _____

11 _____ Also los. #50. Der Eintrag, den ich die ganze Woche
12 _____ auf Instagram angeteasert habe.

13 _____ Ich kann nicht glauben, dass ich gerade #50 getippt
14 _____ habe. *Fünfzig Buchrezensionen*. Fünfzig Rezepte.

15 _____ Habt ihr eine Ahnung, wie viele Cupcakes das sind?

16 _____ Ich kann's euch nicht mal sagen, weil mein Bruder
17 _____ immer schon die ersten aufhat, bevor ich eine Chan-
18 _____ ce habe, sie zu zählen. Glücklicherweise. Falls ihr

19 _____ euch Gedanken über die Verschwendung von Le-
20 _____ bensmitteln macht, könnt ihr beruhigt sein. Von die-
21 _____ sen Cupcakes bleibt *nie* etwas übrig.

22 _____ Heute gibt es Zitronen-Cupcakes mit Lavendelguss,
23 _____ mit Goldglitter bestreut. Inspiriert von meinem neuen

24 _____ Lieblingsbuch, das ihr wahrscheinlich noch nicht ge-
25 _____ lesen habt – was absurd ist! Also dachte ich: *Wie*

26 _____ *kann ich dieses Buch auf den Twitter-Radar der*
27 _____ *Young Adult-Leser bringen?* Ich kann eine begeister-

28 _____ te Rezension schreiben, aber ich weiß, dass viel
29 _____ mehr Leute meine #CupcakeCoverReveals auf Insta-

30 _____ gram ansehen.

31 _____

1 ____ Daher habe ich aus sechsendreißig Cupcakes einen
2 ____ Buchcover-Kuchen zusammengesetzt.
3 ____ Nach fünfzig Cupcake-Rezepten habe ich also #Cup-
4 ____ cakeCoverReveal *endlich* wörtlich genommen. Nichts
5 ____ zu danken.
6 ____ Diese Cupcakes schmecken nach Frühling und sind
7 ____ die perfekte Medizin gegen diesen endlosen Winter.
8 ____ Und genau das Gleiche gilt für *Glühwürmchen und*
9 ____ *du*. Wenn ihr mich fragen würdet, wie oft ich dieses
10 ____ Buch gelesen habe, wäre meine Antwort zweimal.
11 ____ Doch das wäre gelogen. Die Wahrheit ist: dreimal.
12 ____ Ich habe dieses Buch dreimal gelesen, und ich krie-
13 ____ ge es einfach nicht mehr aus dem Kopf!
14 ____ *Also, worum geht es in diesem Buch, Kels?*
15 ____ *Glühwürmchen und du* spielt in der Gegenwart und
16 ____ ist das YA-Buch meiner Träume. Natürlich lassen die
17 ____ romantischen Elemente nichts zu wünschen übrig,
18 ____ aber sie sind nichts im Vergleich zum Kern der Ge-
19 ____ schichte: einer Freundschaft, in der beide so abhän-
20 ____ gig voneinander sind und die so kompliziert ist, dass
21 ____ man nie weiß, auf wessen Seite man stehen soll.
22 ____ Jedes Jahr wartet Annalee auf die Glühwürmchen.
23 ____ Sommer bedeutet für sie Schwimmen, zwei Teilzeit-
24 ____ jobs, um fürs College zu sparen, Jonah Beckett zu
25 ____ küssen – und Glühwürmchen. Dieses Phänomen
26 ____ zeichnet ihre Kleinstadt in der Nähe von Baton Rou-
27 ____ ge aus. Niemand kann erklären, warum die Glüh-
28 ____ würmchen immer wiederkommen. Und mit ihnen
29 ____ kehrt stets auch Maisy Daniels zurück, Annalees bes-
30 ____ te Freundin, und alles ist perfekt.
31 ____ Nur, dass diesen Sommer Annalees und Maisys

1 ____ Freundschaft zerbrochen ist und sie kaum noch mit-
2 ____ einander reden. Annalees Erzählperspektive verläuft
3 ____ chronologisch und die von Maisy umgekehrt. Beide
4 ____ sind komplex miteinander verwoben und laufen auf
5 ____ den Abend zu, an dem sie sich zerstritten haben.
6 ____ Wirklich wild, aber es lohnt sich sowas von, heraus-
7 ____ zufinden, was passiert ist.
8 ____ So, und jetzt erzähle ich nichts mehr über die Hand-
9 ____ lung, um euch nicht zu spoilern!
10 ____ Aber was die Atmosphäre angeht, haben mir an die-
11 ____ sem Buch besonders die unbeschwerten Momente
12 ____ gefallen. Es klingt erst mal bedrückend, so ein Buch
13 ____ über das Ende einer Freundschaft, bei dem man die
14 ____ ganze Zeit hofft, dass Annalee und Maisy ihr Problem
15 ____ lösen und wieder einen Weg zueinander finden. In
16 ____ Teilen ist es das auch *wirklich*. Aber es wird auch viel
17 ____ gelacht, es gibt jede Menge Ambiente und die beste
18 ____ Schilderung von Sommern im viel zu heißen Süden,
19 ____ die ich je gelesen habe (und ich habe dort gelebt!).
20 ____ Jedenfalls ist es eine Tragödie, dass das Buch nur 24
21 ____ Bewertungen bei Goodreads hat. Ich werde bis zum
22 ____ Ende aller Zeiten in den sozialen Medien für *Glüh-*
23 ____ *würmchen und du* werben, bei jeder Gelegenheit da-
24 ____ für trommeln und mir die Lunge aus dem Hals
25 ____ schreien!
26 ____ Mit Liebe (& Cupcakes), Kels
27 ____
28 ____ Und wie immer: Taggt mich in euren Posts über Cup-
29 ____ cakes!! Ich LIEBE es, eure wunderschönen, von Bü-
30 ____ chern inspirierten Kreationen zu sehen.
31 ____ [Zeige Kommentare 1 – 20 von 1.782]

1 _____
2 _____
3 _____
4 _____
5 _____
6 _____
7 _____



Zwei

8 **M**an sollte meinen, wir Levitts wären Minimalisten.
9 _____
10 _____ Ich meine, allein für *Gentrify, U.S.* sind wir sechs Mal
11 _____ in zwei Jahren umgezogen – einen Dokumentarfilm, der
12 _____ die realen Auswirkungen der Gentrifizierung in amerika-
13 _____ nischen Städten anprangert. Im Alter von neun bis elf
14 _____ habe ich in Brooklyn, Boston, Chicago, D.C., San Fran-
15 _____ cisco und Seattle gewohnt.
16 _____ Ab Chicago habe ich aus dem Koffer gelebt. Sinnlos, so
17 _____ zu tun, als würde man bleiben.
18 _____ Bei jedem Umzug und jeder neuen Doku versprochen
19 _____ meine Eltern, es wäre das *letzte* Mal. *Gentrify, U.S.* brachte
20 _____ Mad und Ari Levitt ihre fünfte Oscarnominierung ein.
21 _____ Die Dokumentation verlor dann gegen einen Film über
22 _____ Chinchillas. Ernsthaft.
23 _____ Ich meine ja bloß. Wenn man bedenkt, was für einen
24 _____ großen Teil meiner Kindheit ich mit Packen, Auspacken
25 _____ und Umziehen verbracht habe, sollten Besitztümer eine
26 _____ Last für mich sein. Ich müsste ein stromlinienförmiges,
27 _____ gerümpelfreies Leben führen.
28 _____ Ist aber nicht so.
29 _____ Beweisstück A: der Tornado von Klamotten, der immer
30 _____ noch auf Tante Liz' Teppich verstreut liegt. Oder inzwi-
31 _____ schen *meinem* Teppich, schätze ich.

1 ____ Ich mustere das Chaos, das ich angerichtet habe. Wenn
2 __ich die Sachen vom Boden aufs Bett räume, ist das dann
3 __ein Fortschritt? Vielleicht sortiere ich stattdessen alles aus,
4 __was keine Glücksgefühle versprüht. Mal im Ernst, wahr-
5 __scheinlich hätte ich mich schon in Charlotte von Marie
6 __Kondo inspirieren lassen sollen. *Bevor* ich mich der Her-
7 __ausforderung gestellt habe, meine gesamte Garderobe in
8 __einen einzigen Koffer zu quetschen, nur um herauszufin-
9 __den, ob es möglich ist.

10 ____ Ich beschließe, mich später mit den Klamotten zu be-
11 __fassen. Zuerst müssen meine Bücher an die frische Luft –
12 __in alphabetischer Reihenfolge und nach Genres geordnet.
13 __Nach und nach leere ich meinen Koffer, sortiere die Bü-
14 __cher und stelle sie ins Regal. Die monotonen Bewegungen
15 __erden mich, aber ich bin zu schnell fertig. All meine Bü-
16 __cher passen in das weiß lackierte Regal neben dem Bett.
17 __Und das, obwohl es klein ist und nur zwei Bretter hat. Ir-
18 __gendwie eine Tragödie, dass alle Bücher, die ich besitze,
19 __auf nur *zwei* Regalbretter passen.

20 ____ Ich hätte mindestens fünfmal mehr, wenn meine Eltern
21 __uns vor der Abreise nicht überredet hätten, einen ganzen
22 __Berg für die Bücherei zu spenden. Unvollständige Fantasy-
23 __Serien und alte-weiße-Männer-*Literatur*, die ich für die
24 __Schule lesen musste, haben jetzt ein neues Heim in der
25 __Spendentonne der öffentlichen Bibliothek von Charlotte
26 __gefunden. Sich von Büchern zu verabschieden ist nie
27 __leicht. Besonders von solchen, über die ich *jahrelang* mit
28 __meinen Freunden gesprochen und diskutiert habe. Da fra-
29 __ge ich mich Sachen wie: Wird Nash noch mein bester
30 __Freund sein, wenn er erfährt, dass ich die beiden ersten
31 ____

1 __Bände der *Queen-of-Stone*-Serie verschenkt habe? Ich habe
2 __nicht vor, ihm davon zu erzählen und es herauszufinden.
3 __ Zu dem Zeitpunkt hat es trotzdem nicht so wehgetan,
4 __weil ich dachte, ich könnte auf Grams' Sammlung zurück-
5 __greifen. Aber ihre Bücher sind nicht mehr da. Und ich
6 __habe Angst, Gramps danach zu fragen, was er damit ge-
7 __macht hat; denn wenn er sie weggeworfen hat, weiß ich
8 __nicht, was ich tue.
9 __ Ich trete einen Schritt zurück und betrachte prüfend
10 __mein Werk. Mein Bücherregal ist klein, hat es aber in sich.
11 __Die Sammlung besteht aus meinen drei liebsten Arten von
12 __Büchern: schwärmerischen romantischen Komödien, super
13 __spannenden Thrillern und allem, was je von Miriam Le-
14 __vitt – alias Grams – lektoriert worden ist.
15 __ *Glühwürmchen und du* steht natürlich mit dem Cover
16 __nach vorn darin. Signiert, als kleine Aufmerksamkeit für
17 __die Enkelin der Lektorin. Ohne Zweifel das kostbarste
18 __Stück meiner Sammlung.
19 __ Auf Twitter behaupten alle, es wäre unmöglich, sich ein
20 __Lieblingsbuch auszusuchen, aber *Glühwürmchen und du* ist
21 __mein Lieblingsbuch – keine Frage. Abgesehen von der
22 __wunderschönen Geschichte ist durch dieses Buch One
23 __True Pastry entstanden. Es hat mich gelehrt, dass Öffent-
24 __lichkeitsarbeit mein Weg ist und ich tatsächlich *gut* darin
25 __bin, Bücher zu bewerben – und dafür zu sorgen, dass die
26 __Leute mir zuhören. Es ist *der* Roman, der mir geholfen hat
27 __zu erkennen, dass ich im Verlagswesen arbeiten muss.
28 __ Und jetzt ist es der Roman, den ich lese, um mich
29 __Grams nahe zu fühlen.
30 __ Ich kneife die Augen zusammen und kämpfe gegen die
31 __aufsteigenden Tränen an. *Glühwürmchen und du* wird ver-